

**27. Dezember 2007 –  
Betrübnis der Weihnacht, 3. Tag  
Teil 4**

Kreuzweg wieder auf, indem ich mich noch mit meinem schweren Kreuz bis zum Ende des Kreuzwegs für heute kämpfte.

Zum Abschluss des heutigen Kreuzweges nahm ich dann endlich zu meiner großen Erleichterung mein schweres Kreuz herunter und setzte meine Gebetswache für den Tag fort.

Während ich für den Rest der heutigen Gebetswache im Gebet fort fuhr, fand ich mich noch dazu in tiefer Betrachtung über den Inhalt der Visionen in diesem Zeitraum von Weihnachten. Ich fand mich etwas verwirrt über die Tatsache, dass die Visionen zeitgleich zur Gegenwart zu sein schienen - so auf dem großen Platz - und auch in der Vergangenheit - so in dem Höhlen-Stall. Beides, Vergangenheit und Gegenwart, wurden in den Visionen bisweilen verbunden, wie es am Ende jeder Vision des jeweiligen Tages der Fall war.

Als ich dann versuchte, die Bedeutung von diesem in meinem Kopf zu verstehen, erschien plötzlich die Gottesmutter vor Ihrer Busch-Grotte. Sie stand auf dem kleinen Felsen, an dessen Fuß sich vor der Grotte eine Palme befand, und sprach zu mir:

**„Meine liebes treues Kind, ich deine himmlische Mutter, möchte dich einladen, dich Mir auf der Straße zum Kalvarienberg Meines geliebten Sohnes hier an meiner Grotte anzuschließen, sowohl für morgen als auch am Neujahrstag, und zwar an beiden Tagen um 15 Uhr.**

**Ich liebe dich so innig, Mein treues Kind, und bitte dich, lass Mich in deinem Herzen bleiben, heute und für den Rest deines Lebens.“**

Nach dieser kurzen Botschaft verließ mich die Gottesmutter. Ich war etwas fassungslos und, in aller Ehrlichkeit, im Augenblick etwas enttäuscht über die Kürze Ihres gesegneten Besuches. Aber dann lenkte ich meine Gedanken schnell zurück zur nahen Pflicht, nämlich zur Gebetswache. Ich dankte der Gottesmutter in erster Linie, dass Sie

mich besucht hatte, und zwar unabhängig von der zeitlichen Länge Ihres Besuches.

Nach allem, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, bin ich ein großer Sünder. Ich bin ganz und gar jeglicher Art von Besuch durch die Gottesmutter unwürdig. Ich sollte für jeden Besuch der Gottesmutter dankbar sein, unabhängig von der zeitlichen Länge jedes Besuches, mit dem unsere gesegnete und himmlische Mutter mich segne sollte.

Erneut, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, möchte ich meinen tiefsten herzlichen Danke an euch alle ausdrücken, Laien und Klerus gleichermaßen, die ihr eure Gebete der Gottesmutter aufgeopfert habt und Sie gebeten habt, mir nicht nur heute zu helfen, sondern über den gesamten Zeitraum der Weihnachtsperiode mit diesen Gebetswachen.

Möge Gottes Segen mit euch sein, und möge die Gottesmutter euch allen, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, weiterhin unter Ihrem himmlischen Mantel schützen.

*Ich bete, heilige Muttergottes, dass jene, die Deine Botschaften lesen oder hören wollen, sie mit Deinem Segen empfangen, und dass auch ihr Herz mit Deinen Gnaden und Deiner Liebe erfüllt wird.*

Dann konnte ich sehen, wie die Gottesmutter die junge Frau (Maria) zu Sich winkte. Dann konnte ich sehen, wie die Gottesmutter die junge Frau (Maria) liebevoll umarmte und sie tröstete. Ich konnte die Gottesmutter mit ruhiger Stimme sagen hören:

**„Mein liebes Kind, deine Liebe für deinen Bruder und deine Schwester zusammen mit deinem Glauben an Meinen geliebten Sohn Jesus und an Mich, deine himmlische Mutter, und das Beispiel deines Glaubens, das du gezeigt hast, indem du meine Einladung an dich angenommen hast, Mein Baby, Meinen Sohn Jesus, und Mich, deine himmlische Mutter, zu besuchen, das wird deinen Bruder und deine Schwester retten.**

**Bitte, sei nicht verzweifelt; denn Ich bin ebenso ihre himmlische Mutter und liebe sie genauso innig, wie Ich dich liebe.“**

Dann konnte ich sehen, wie die Gottesmutter die junge Frau (Maria) segnete. Danach konnte ich sehen, wie die Gottesmutter den jungen Priester zu Sich winkte. Ich konnte sehen, wie der junge Priester als Reaktion nach vorne kam und sich zunächst in höchster Ehrfurcht und Ehrerbietung vor dem Jesuskind ausgestreckt niederlegte. Dann erhob er sich vom Boden. Dann kniete er sich vor die Gottesmutter und küsste Ihre Hände. Dann übergab er der Gottesmutter als Geschenk für das Jesuskind das Kreuz, das der junge Priester aus der Sakristei entfernt hatte.

Dann konnte ich sehen, wie die Gottesmutter den jungen Priester einlud aufzustehen. Dann konnte ich sehen, wie die Gottesmutter ihn mit solch himmlischer Liebe und Zuneigung umarmte.

Dann konnte ich sehen und hören, wie der junge Priester an die Gottesmutter gerichtet sagte:

„Meine liebe Gottesmutter, es betrübt mich so sehr, dass ich Dich und meinen Herrn Jesus

durch meinen so schwachen Glauben enttäuscht habe.

Meine liebe Gottesmutter, ich habe in einer solchen Furcht vor meinen Priesterbruder gelebt, Furcht um meine eigene Sicherheit, außerdem um die Sicherheit meiner Freunde.

Bitte, meine liebe himmlische Mutter, wenn Du doch in Deinem Unbeflecktem Herzen Verzeihung finden könntest, bitte, meine liebe Gottesmutter, dann bitte vergib mir.“

Dann konnte ich sehen und hören, wie die Gottesmutter dem jungen Priester eine Antwort gab, indem Sie zu ihm sagte:

**„Mein lieber treuer und geliebter Priester, du bist ein treuer Bruder Meines geliebten Sohnes, ein aufrichtiger und treuer Bruder in Hinsicht auf Seine Worte.**

**Von allen meinen geliebten Priestern verdienst du wahrhaftig, dem „Fleisch gewordenen Wort“ in Meinem geliebten Sohn Jesus zu begegnen.**

**Dein Glaube, Mein lieber treuer und geliebter Priester, wird stärker werden, wenn du weiterhin deine Berufung ausführst, und zwar in deinem ursprünglichen Glauben und indem du in der himmlischen Wahrheit lebst, wie du es seit dem Tag deiner Weihe getan hast.**

**Allerdings, Mein lieber treuer und geliebter Priester, wirst du dennoch in Zukunft auf dem Weg vielen, vielen Hürden gegenüber stehen.**

**Mein lieber treuer und geliebter Priester, du bist ein treuer irdischer Stellvertreter Meines geliebten Sohnes Jesus und ein treues lebendiges Beispiel für das Leben von und in der himmlischen Wahrheit.**

**Bleibe immer nahe bei Mir, deiner himmlischen Mutter, aber vor allem in der Nähe Meines geliebten Sohnes Jesus, deines himmlischen Erlösers und des himmlischen Erlösers aller Menschen.“**

Dann konnte ich sehen, wie die Gottesmutter diesen wunderbaren jungen Priester segnete, während im Hintergrund die beiden Engel auf dem

natürlichen Vorsprung knapp unter dem Dach des Höhlen-Stalls wunderschön sangen.

Dann endlich winkte die Gottesmutter, wie ich sehen konnte, den älteren Hirten und mich nach vorne. Sie segnete zuallererst den älteren Hirten und dann segnete Sie mich. Dann konnte ich die Gottesmutter zu uns beiden sagen hören:

**„Meine treuen lieben Kinder, ich, deine himmlische Mutter, danke euch für den Glauben und den Gehorsam, den ihr Mir gezeigt habt, indem ihr die Mission ausgeführt habt, zu der Ich euch beide eingeladen hatte, sie auszuführen.**

**Was ihr beide getan habt, ist das, was der himmlischen Vater von allen Meinen treuen Kindern in der ganzen Welt wünscht, und zwar so viele Meiner Kinder in der ganzen Welt wie möglich einzuladen, Meinen geliebten Sohn Jesus, den himmlischen Erlöser aller Menschen, zu besuchen. damit sie ihren himmlischen Erlöser kennen lernen können.**

**Ich liebe euch beide ach so innig.“**

An dieser Stelle konnte ich dann sehen, wie ich wieder zurück am Fuß des Kreuzes war und mit die Gottesmutter auf unseren Herrn schaute, der am Kreuz hing, mit der großen eucharistischen Hostie, die noch Seine Brust bedeckte, aber jetzt geschlossen war.

Nach einer kurzen Zeit verschwand dann die große eucharistische Hostie, wodurch die Brust unseres Herrn sichtbar wurde. Ich konnte sehen, wie Er Sein Haupt langsam beugte und wie Er langsam Seine Augen schloss. Ich konnte dann sehen, dass eine Freudenträne (wie es in der Botschaft Nr. 20, „Tränen der Freude“ beschrieben wurde) Sein Gesicht hinab rollte, während Er starb.

Dann konnte ich sehen, wie die Gottesmutter mir Ihren üblichen Segen gab. An dieser Stelle kam die Vision zu ihrem Ende.

Zum Abschluss der heutigen Vision setzte ich dann wieder mein schweres Kreuz auf meinen Rücken und nahm mit der Gottesmutter den